Illustrierter
Film-Kurier
Schiffbruch der Seelen

Paramount zeigt

den neuen Gary Cooper-Film

Schiffbruch der Seelen

mit George Raft, Frances Dee, Henry Wilcoxon
Harry Carey und Olympe Bradna

Regie: Henry Hathaway

Nach einer wahren Begebenheit von Grover Jones u. Dale van Every für den Film bearbeitet
Musik: Bernard Kaun / Photographie: Charles Lang jr. / Künstlerische Leitung: Hans Dreier
u. Roland Anderson / Deutsche Bearbeitung: Gerd Graf d'Haussonville u. Friedrich Koppe

Ton: Western Electric Mirrophonic / Tobis-Klangfilm

D a r s t e l l e r

Nicky Taylor	Gary Cooper
Peter	George Raft
Margaret Tarryton	Frances Dee
Leutnant Tarryton, ihr Bruder	Henry Wilcoxon
Kapitän der „William Brown"	Harry Carey
Babsie	Olympe Bradna
George Martin	Robert Cummings
Staatsanwalt	Porter Hall
Woodley, Agent der britischen Regierung	George Zucco
Tina	Virginia Weidler
Ihr Vater	Lucien Littlefield
Pecora	Tully Marshall
Kapitän Martisel	Gilbert Emery
Ein Geiger	Paul Fix
Ein Maat	Monte Blue

Ein Paramount Film

in deutscher Sprache

Gespannt ist die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf eine Verhandlung vor dem Hohen Seegericht in Philadelphia gerichtet – Taylor, ein junger Seeoffizier, der bereits einmal unter dem Verdacht des Sklavenhandels vor den Liverpooler Seebehörden gestanden hatte, wird des Totschlags beim Schiffbruch angeklagt. Sein Schicksal scheint besiegelt, da die Aussagen der Überlebenden des Paketbootes „William Brown" übereinstimmend besagen, daß er zwar ihr Leben gerettet, aber viele andere vernichtet hat ... Nicky Taylor schweigt – nicht ein Wort der Erklärung oder Verteidigung kommt über seine Lippen – der Schluß der Beweisaufnahme ist gekommen, die Schöffen kommen nach langer Beratung zurück, um den Spruch zu verkünden, da greift überraschend Woodley, der Gesandte des englischen Königs, in die Verhandlung ein. Seine Aussage, die Taylor vollkommen entlastet, ist eines der abenteuerlichsten und menschlich ergreifendsten Dokumente in den Annalen der Schiffahrt.

1842 – ein schnelles Segelschiff, die „Blackbird", mit einer Ladung „schwarzen Goldes" – Sklaven – überquert den Ozean; die beiden Schiffsoffiziere sind außer Dienst, und einer von ihnen, Peter, liegt in schweren Träumen in seiner Kajüte, während sein Kollege Nicky Taylor liest. Ein Tumult unter Deck läßt sie aufhorchen, und sie kommen gerade noch zurecht, um den Kapitän sterbend aus den Armen der Schwarzen zu retten. Er versucht ihnen mitzuteilen, an wen die Sklaven ausgeliefert werden sollen, aber der Tod kommt ihm zuvor. Peter und Nicky Taylor sind in einer bösen Lage – sie wissen, daß sie gehängt werden, wenn man sie mit ihrer Fracht erwischt. Taylor läßt daher die Schwarzen entkommen und nimmt dann absichtlich Kurs

auf die englischen Patrouillenboote. Peter und er werden von den Offizieren eines englischen Kriegsschiffes vernommen, und man klagt sie nicht nur des ungesetzlichen Sklavenhandels an – man wirft ihnen vor, daß sie sechshundert Schwarze ertränkt hätten. Tarryton, einer der Offiziere, stimmt dafür, daß die beiden sofort gerichtet werden, aber der Kapitän beschließt, seine Gefangenen vor das Seegericht in Liverpool zu bringen. – Die Liverpooler Verhandlung ergibt, daß Peter den Behörden bekannt ist, da er sich schon öfter auf Sklavenschiffen hat anheuern lassen, von Nicky Taylor hingegen wird festgestellt, daß er erst einmal Offizier auf einem Sklavensegler war, dessen lebendige Fracht auf unerklärliche Weise in der Nähe der Küste entkommen ist.

...Woodley, Geheimagent der britischen Kommission gegen den Sklavenhandel, zieht daraus die Schlußfolgerung, daß Taylor keinesfalls ein Sklavenhändler ist, sondern einer Überzeugung zuliebe den gefährlichen Sport betreibt, sich auf Sklavenschiffen anheuern zu lassen, um den Menschenhändlern ihr Handwerk zu legen. Er sieht in Taylor den richtigen Mann für eine gefährliche Mission.

Kurz vor Peters und Taylors Freilassung besucht
sie Tarryton im Gefängnis. Er, der dafür war
daß die Sklavenhändler ohne Umstände gehäng
werden, versucht sein Möglichstes, von ihnen etwa
über den Verbleib der Schiffspapiere zu erfahre
Taylor, der dunkle Zusammenhänge zwischen d
„ehrenhaften" Offizier und der weitverzweig
Sklavenhändler-Organisation ahnt, fertigt ihn
ab. – Auf Umwegen begibt sich Tarryton zu Pe
dem Geldmann der Sklavenhändler, und mach
Mitteilung von der Befürchtung, daß Taylor
sitz von Papieren ist, die die Hintermänn
verbotenen Sklavenhandels bloßstellen kön
sieht nur eine Möglichkeit: das schnellste S
heimlich zu kaufen, selber nach Amerika
und die Dinge persönlich zu regeln. Millio
auf dem Spiel, und wenn man sie faßt,
sie nach englischem Gesetz ihr Lebe
Schnell kommen sie daher zu dem En
Paketboot „William Brown" zu kauf
nächsten Tag nach Amerika ausläuft.
Woodley hat Taylor mittlerweile a
gestellt und für seine Mission gewo
verspricht, zusammen mit Peter an
mit dem Segler „William Brown"
zu fahren, die Papiere des Sklav
Mittelsmann in Savannah zu b
weiter an der Aufdeckung des Sk
zu arbeiten. – Taylor verbring
damit, Peter in allen Liverpo
pen zu suchen und begibt

Dinge am
schöne S
sich, ohn
wegs bl
daß er
gefährt
Heiml
„Blac
Eines
Mar
und
Ka
w
v
n

orgen auf die „William Brown". Zu seiner größten Überraschung sieht er Tarrytons
argret im Schiff verschwinden. – Peter hat sich ebenfalls eingefunden und stellt
n, weshalb Taylor so plötzlich nach Amerika fährt, zu seiner Verfügung. – Unter-
reien zwischen Tarryton und Taylor nicht aus – Tarryton, von dem niemand weiß,
Geldleute der Sklavenhändler-Organisation ist, versucht Margret und ihre Kabinen-
on Taylor und Peter fernzuhalten, indem er beide als Sklavenhändler bezeichnet.
ersucht er, erst durch Überredung, dann mit Drohungen von Taylor die Papiere der
rhalten.

ranstalten die Passagiere ein kleines Fest, und trotz aller Bemühungen Tarrytons zeigt
ylor ihr nicht gleichgültig ist. – Durch eine umfallende Lampe gerät das Schiff in Brand,
in seine Kabine kommt, findet er Tarryton dabei, ihm die Dokumente zu stehlen. Ein
ben und Tod entspinnt sich. An Deck, zwischen den wie irr umherlaufenden Menschen,
egner kurze Zeit getrennt. Taylor rettet Margret, und als er das Kommando für den
Kapitän übernimmt, versucht Tarryton seine Befehle zu durchkreuzen und büßt es
Leben. Das einzig intakte Rettungsboot ist bald überfüllt, und nur durch das Zugreifen
der ihn k. o. schlägt und in das Boot hineinwirft, gelangt Taylor aus der brennenden
own".

r findet freiwillig – zusammen mit der verunglückten Babsie – den Tod. Ein herunter-
Mast bringt das Rettungsboot beinahe zum Kentern. Durch eine Sturzsee erwacht Taylor
r Bewußtlosigkeit – er übersieht die Lage und weiß, daß nur ein schneller Entschluß die
higen retten kann. Er macht den Leuten klar, daß einige von ihnen über Bord gehen und
Bootsrand anklammern müssen, damit die anderen den Mast aufrichten und das Leck dichten
Als nun verschiedene Passagiere weder auf Zureden noch Befehle hören und das Leben
er Überlebenden durch ihre Disziplinlosigkeit gefährden, kommt es zu einem Handgemenge,
m es auch Todesopfer gibt . . . Durch die Umsicht Taylors und nach fieberhafter Arbeit
t es den Schiffbrüchigen, das Rettungsboot flott zu erhalten, bis sie gerettet werden.
los verfolgen die Schöffen des Seegerichts und die Überlebenden der „William Brown" –
nter Margret Tarryton – die Ausführungen des britischen Agenten, aus denen klar
vorgeht, daß es nur dem energischen Eingreifen Taylors zu verdanken ist, daß aus
n Schiffbruch überhaupt Menschenleben gerettet wurden. Darüber hinaus hat er, dem
r schmähliche Verdacht des Sklavenhandels anhing, geschwiegen und hätte eher sein
eben geopfert, als vorzeitig seine geheime Mission zu verraten. Infolge des Ein-
reifens von Taylor ist die Sprengung der Sklavenhändler - Organisation' der
britischen Regie-
rung gelungen. Die-
se Aussagen Wood-
leys verändern
TaylorsLage grund-
legend – der stille
Held so vieler auf-
regender Gescheh-
nisse verläßt erho-
benen Hauptes den
Gerichtssaal und
nimmt mit leisem
Lächeln eine Blume
entgegen, die ihm
Margret Tarryton
auf den Weg in
die Freiheit mitgibt.

e
or
ge
ika
nem
dort
iums
Nacht
nsknei-
ichteter

MERSEY BARGE Co.

Nr. 2741
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68